

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 39 (1935-1936)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Winterreise  
**Autor:** Hebbel  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-665943>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

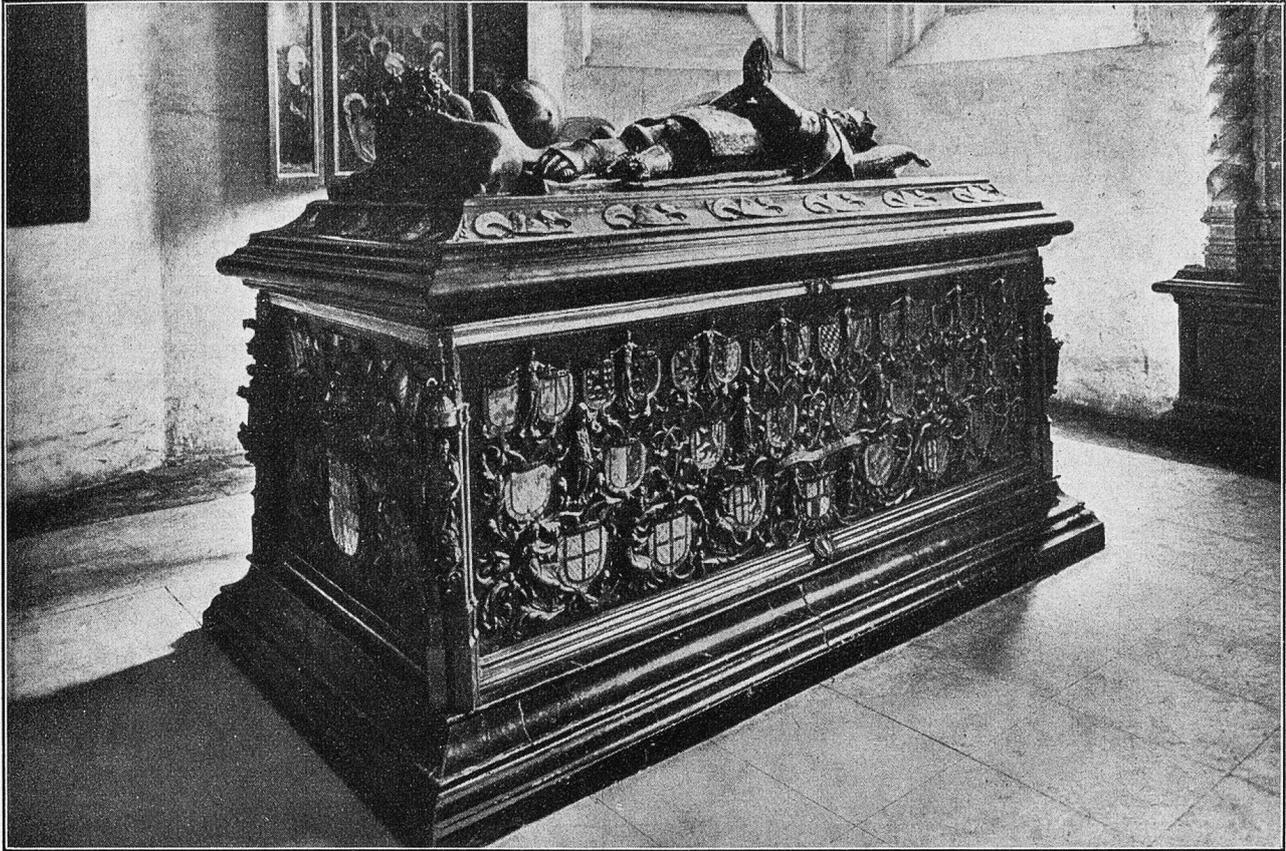
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Brügge: Sarkophag Karls des Kühnen in der Notre Dame-Kirche.

### Winterreise.

Wie durch so manchen Ort  
Bin ich nun schon gekommen,  
Und hab aus keinem fort  
Ein freundlich Bild genommen.

Man prüft am fremden Gast  
Den Mantel und den Kragen,  
Mit Blicken, welche fast  
Die Liebe untersagen.

Der Gruß trägt so die Spur  
Gleichgültig-offner Kälte,  
Daß ich ihn ungern nur  
Mit meinem Dank vergelte.

Und weil sie in der Brust  
Mir nicht die Flamme nähren,  
So muß sie ohne Lust  
Sich in sich selbst verzehren.

Da ruf ich aus mit Schmerz,  
Indem ich fürbaß wandre:  
Man hat nur dann ein Herz,  
Wenn man es hat für andre. Sebbel.

### Das Schwesterlein.

Von Martha Ringier.

Hansi wußte gar nicht, was er verbrochen. In aller Frühe — noch war es dunkel — hatte Lene ihn geweckt.

„Rasch, zieh dich an! Du sollst gleich zu Tante Sofie. Sie wartet schon draußen.“

Was sollte das bedeuten? Mutti hatte gar

nichts davon gesagt gestern. Und was war auch für eine Unruhe im Haus? Es war doch nicht schon Weihnachten? Ach nein, das ging ja noch fast eine Woche. Aber Hansi hatte gar nicht Zeit sich zu besinnen, die Türe wurde hastig aufgerissen, Tante Sofie erschien mit seiner Pelerine und